



(Aufn. Jacobson-Sonnenfeld, Berlin*)



* Der neue Staat der Deutschen muß ein Vaterland der Werktätigen sein rief Genosse Grotewohl am 10. Oktober 1947 auf einer öffentlichen Kundgebung unserer Berliner Parteioorganisation aus, Unter dem stürmischen Beifall der Zuhörer fügte er hinzu: „Es wäre für unser Volk besser gewesen, wenn wir 1918 etwas mehr von den Russen gelernt hätten, statt die antibolschewistische Hetze zu dulden.“

mülich gegen die Absichten des Monopolkapitals, wiederum einen Kampf um die Weltherrschaft zu entfesseln und dadurch neue Unruheherde in der Welt zu schaffen. Darum steht die Sowjetunion an der Seite aller Völker, die ihre Freiheit und Unabhängigkeit gegen das internationale Monopolkapital verteidigen. Der konsequente Kampf der Sowjetunion gegen einen neuen Krieg wird uns auch offenbar durch die schonungslose Demaskierung der Kriegshetzer, die Wyschinsky auf der Vollversammlung der UN vorgenommen hat. Diese Tendenzen zum Frieden gilt es, in der Menschheit der ganzen Welt zu stärken.

Wenn die sozialistische Arbeiterschaft Deutschlands sich von der großartigen Entwicklung des sozialistischen Rußlands angesprochen und angezogen fühlt, dann ist es selbstverständlich, daß diese Entwicklung zu dem Wunsch nach einer aufrichtigen Freundschaft mit Rußland führt. Die Freundschaft mit Rußland bedeutet keinesfalls die Feindschaft mit Amerika oder irgendeinem anderen Lande. Wir wollen den Frieden, und weil wir den Frieden wollen, können wir keinerlei Feindschaft oder Spannung zu irgendeinem fortschrittlichen demokratischen Land der Welt in Deutschland Raum geben. Wer uns darum als „Russenknechte“ beschimpft, handelt genau so töricht wie derjenige, der etwa den russischen Außenminister Molotow einen „Deutschenknecht“ schimpfen würde, weil er bei dem Problem Deutschlands Forderungen in der Welt vertritt, die den Interessen eines einheitlichen, friedlichen, demokratischen Deutschlands entsprechen. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands kämpft als *unabhängige* Partei in dem von den Besetzungsmächten erlaubten Rahmen in *ihrem* Lande für die wahren nationalen Interessen *ihres* Volkes. Als deutsche sozialistische Partei ist sie die fortschrittlichste und beste nationale Kraft, die mit aller Kraft, mit aller Energie gegen alle partikularistischen Tendenzen für die wirtschaftliche, kultu-

relle und politische Einheit Deutschlands eintritt. Es wäre töricht und unsinnig, wollte sie dabei zu einem der gegenwärtigen Machthaber in Deutschland, zu den Besetzungsmächten ein schlechtes Verhältnis herstellen. Wenn dieses Verhältnis nicht überall ein gleich gutes ist, so liegt das nicht bei uns, sondern bei einzelnen Besetzungsmächten, die aus irgendwelchen Gründen glauben, uns als deutsche Partei auf deutschem Boden nicht zulassen zu dürfen. Wie sehr uns als Partei daran liegt, ein gutes Verhältnis zu den Besetzungsbehörden herzustellen, haben wir in dem Gebiet Deutschlands unter Beweis gestellt, in dem wir als Partei zugelassen sind. Wir haben zu der sowjetischen Besetzungsmacht ein denkbar gutes Verhältnis hergestellt. Das können oder wollen manche Menschen in Deutschland nicht verstehen. Wenn wir als Partei wirken wollen, können wir es unter gar keinen Umständen bei den gegenwärtigen Verhältnissen in Deutschland in Gegnerschaft zur Besetzungsmacht tun. Das muß jedem einsichtigen Menschen klar sein. Ist es *gut*, ein *schlechtes* Verhältnis zur Besetzungsmacht herbeizuführen, oder ist es *schlecht*, ein *gutes* Verhältnis herzustellen? Die Beantwortung dieser Fragen sollte jedem denkenden Menschen in Deutschland zeigen, wie lächerlich die Behauptung ist, die Sozialistische Einheitspartei besorge die Geschäfte der russischen Besetzungsmacht. Die sowjetische Besetzungsmacht würde es wahrscheinlich weit von sich weisen, ihre Aufgaben und Geschäfte in Deutschland durch die Sozialistische Einheitspartei erfüllen zu lassen. Ebenso lächerlich ist die Verleumdung, die sowjetische Besetzungsmacht wolle Deutschland in eine sowjetische Staatsform zwingen. Das Unsinnige einer solchen Behauptung haben führende sowjetische Staatsmänner, wie *Stalin* und *Molotow*, oft genug mit eindeutigen und triftigen Gründen widerlegt.

Wenn wir aufs schärfste vor dieser Hetze warnen, so tun wir dies, weil sich zweimal eindeutig bewiesen hat, daß der *Antibolschewismus für Deutschland politischer Wahnwitz* ist. Das Schicksal der Weimarer Republik war entschieden, als die Mehrheit der deutschen Arbeiterklasse ein Opfer der antibolschewistischen Hetze wurde. Allen Anschauungen und Prophezeiungen zum Trotz, daß der Sozialismus in einem Einzellande nicht zu verwirklichen sei, ist Rußland der sozialistische Staat der Arbeiter und Bauern geworden.

Der sozialistische sechste Teil der Erde ist heute weit über das Versuchsstadium hinausgetreten. Die hinter dem Schleier der antisowjetischen Lügenpropaganda lebenden 200 Millionen Menschen der Sowjetvölker stehen im hellen Licht der geschichtlichen Ereignisse, und keine Macht der Erde kann die Geschehnisse der Welt ohne sie leiten. Die Sowjetunion hat in drei Jahrzehnten eine gigantische Entwicklung genommen. Sie ist auf dem Wege sozialistischer Maßnahmen so siegreich und ungestüm vorwärtsgestürzt, daß sich niemand mehr erlauben kann, zu ignorieren, was dort vorgeht. Diese Welt „für sich“ wird das Antlitz der Erde neu formen. So unerbittlich wird das gesellschaftliche Geschehen, das aus dem Werk Marx* und Lenins entsprungen ist, seinen Lauf nehmen um die ganze Welt!